

Amphibien in den Almtümpeln des Monte Baldo (Veronese und Trentino, Südalpen) mit Höhenrekord für *Rana dalmatina*

JOSEF F. SCHMIDTLER & HANNELORE SCHMIDTLER

Zusammenfassung eines Vortrages im Rahmen der Jahrestagung
der AG Urodela in Gersfeld am 15. Oktober 2005

Der Monte Baldo (2254 m ü.NN) ist durch die weltweit erste Lokalflora (CALZOLARI 1566) und die nachfolgenden Entdeckungen zahlreicher Tertiärrelikte von Fauna und Flora in den im Würmglazial teilweise eisfrei gebliebenen Südalpen berühmt geworden. Hier hat sich in den letzten Jahrzehnten geradezu ein Blumen-Tourismus zu den Almwiesen östlich des Gardasees entwickelt. Demgegenüber sind die Kenntnisse über die Amphibien und Reptilien marginal geblieben (siehe CALDONAZZI et al. 2002 und OMIZZOLO et al. 2002, jeweils die gesamte Provinz Trient betreffend) oder gerade erst publiziert (SCALA 2002 und SCALA &

FRACASSO 2004 für den Veroneser Südteil des Monte Baldo). Wir selbst haben von 2001-2005 bei fünf Exkursionen zu verschiedenen Jahreszeiten insbesondere den Almbereich im Norden besucht und in etwa 40 Gewässern Amphibien feststellen können.

Alle diese bis zu 400 qm großen und kaum 100 cm tiefen Almtümpel werden als Tränkestellen für das Weidevieh, meistens Jung-rinder, genutzt. Sie sind sehr stark mit Fäkalien überlastet, was aber die im Frühjahr und Sommer vorhandenen Amphibien-Larven normalerweise nicht zu beeinträchtigen scheint. Mehr als 90% der Almgewässer im



Abb. 1. Almweiher unterhalb des Monte Grande; dient als Laichhabitat von *Triturus a. alpestris*, *Bufo b. bufo* und *Rana dalmatina*. Das 1730m hoch gelegene Gewässer (200 qm, ca. 100 cm tief) ist dicht mit *Potamogeton* bewachsen und wird stark mit Fäkalien des Weideviehs verunreinigt. Im Hintergrund der Monte Altissimo (2054m) im nördlichsten Teil des Monte Baldo.

nördlichen Monte Baldo sind anthropogen entstanden oder werden zumindest entscheidend anthropogen unterstützt, sei es durch Andämmung, mechanische Verdichtung oder regelmäßige Räumung (Abb. 1). Die Existenz der montanen bis subalpinen Amphibienfauna am Monte Baldo wäre bei Aufgabe der traditionellen Almwirtschaft extrem gefährdet.

Kombiniert man die eingangs genannten Publikationen mit unseren Ergebnissen, so zeigt sich eine deutliche Zweiteilung in der Zusammensetzung der Amphibienfauna: An der klimatisch milderen, dem Gardasee zugewandten Südwestseite des Monte Baldo (Provinz Verona) erreichen *Triturus a. alpestris*, *T. cristatus carnifex*, *Bombina v. variegata*, *Hyla intermedia*, *Bufo b. bufo*, *Rana dalmatina* und *R. kl. esculenta* allesamt zumindest Höhen von 1310m. Demgegenüber fehlen im nord-östlichen, dem Etschtal zugewandten und eher kontinentaler gefärbten Bereich die planar-collinen Arten (*T. cristatus carnifex*, *Hyla intermedia* und *Rana kl. esculenta*) völlig. Unsere fünf höchstgelegenen Almtümpel in den subalpinen Hochlagen unterhalb des Monte Grande (1580m, 1690m, 1705m, 1730m, 1760m) dienen nur noch *T. a. alpestris*, *B. b. bufo* und *Rana dalmatina* als Laichgewässer. Besonders überraschend sind die Laich-Vorkommen des Springfrosches in diesen Almtümpeln oberhalb der lokalen Baumgrenze in Bereichen, in deren Umgebung allenfalls Zwergwacholder (*Juniperus nana*) und Latschen (*Pinus mugo*) als spärlicher Strauchbewuchs vorkommen (Abb. 1). *Rana dalmatina* ersetzt am Monte Baldo den in den umliegenden Hochgebirgen allgemein verbreiteten Grasfrosch (*Rana temporaria*) und erreicht hier die höchstgelegenen Vorkom-

men für die Art. Der Springfrosch wurde anfangs September 2005 mehrfach auch als „Sommergast“ in den höchstgelegenen Almtümpeln angetroffen (etwa in der Pozza della Stella, 1760m, unterhalb des Monte Grande).

Schriften

- CALDONAZZI, M., P. PEDRINI, & S. ZANGHELLINI (2002): Atlante degli Anfibi e dei Rettili della provincia di Trento (*Amphibia, Reptilia*), 1987-1996 con aggiornamenti al 2001. – St. trent. Sci. Nat. Acta biol., 1-173.
- CALZOLARI, F. (1566): Il viaggio di Monte Baldo, della magnifica Città di Verona, nel quale si descrive con maraviglioso ordine il sito di detto monte e d'alcune altre parti ad esso contigue, ed etiando si narra d'alcune segnalate piante e herbe che ivo nascono & che nell'uso della medicina piu di tutte l'altre conferiscono. – V. Valgrisio, Venice, 16 S.
- OMIZZOLO, A. P. LORENZI, G. GIANESINI & S. BRUNO (2002): Appunti sugli anfibi del Trentino. – Ann. Mus. civ. Rovereto, **16**(2000): 157-272.
- SCALA, R. (2002): Indagine preliminari sugli anfibi delle pozze d'alpeggio del Monte Baldo Veronese (Veneto occidentale). – Università degli Studi di Padova. Tesi di Laura, 109 S.
- SCALA, R. & G. FRACASSO (2004): Fattori che influenzano la presenza degli anfibi nelle pozze d'alpeggio del Monte Baldo veronese. – Boll. Mus. civ. St. nat. Venezia, **55**: 159-169.

Eingangsdatum: 11.11.2005

Autoren

JOSEF F. SCHMIDTLER
und HANNELORE SCHMIDTLER
Oberföhringer Straße 35
D-81925 München
E-Mail: josef.schmidtler@gmx.de

Die Arbeitsgemeinschaften der DGHT im Internet

Die Präsenzen der Arbeitsgemeinschaften sind über die Homepage der DGHT, www.dght.de, oder direkt unter <http://www.dght.de/ag/anuren/anuren.htm> und <http://www.ag-urodela.de/> zu erreichen.

Die Diskussionsforen der DGHT unter <http://www.dghtserver.de/foren/> umfassen derzeit 4100 Beiträge über Anuren sowie 2600 Beiträge über Urodelen.